B-92 Kinder wirksam schützen durch Verhinderung von Taten - landesweite Implementation des Berliner Charité-Präventionsprojekts „Kein Täter werden“

Gremium:	LAG Kinder, Jugend, Familie
Beschlussdatum:	14.05.2021
Tagesordnungspunkt:	NRW zukunftsfit machen – mit diesen Projekten fördern wir gerechte Bildung, die für ein Leben im Wandel rüstet (Bildung, Kita, Wissenschaft, Hochschule, …)

Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen

„Gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder gehen wir hart vor – mit starker Prävention […]“ (Programmentwurf zur BT-Wahl). Zur Umsetzung dieses Ziels auf Landesebene bietet sich ein Präventionskonzept der Berliner Charité an, das Therapieplätze für gefährdete pädophile Menschen zur Verfügung stellt, die keine Übergriffe begehen wollen und Hilfe suchen - ein möglicher Beitrag dazu, den Teufelskreis zu durchbrechen, der darin besteht, dass Täter oft selbst Opfer von Gewalt in der Kindheit waren.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. Verkehrswende)?

Kinder vor sexualisierter Gewalt schützen.

Die zuletzt bekannt gewordenen Fälle sexualisierter Gewalt in NRW verdeutlichen die Notwendigkeit massiv ausgeweiteter Schutzstrategien für Kinder vor Übergriffen. Eine Umsetzung unter anderem durch eine landesweite Implementierung des Charite-Konzeptszur Prävention kann dabei nur ein Baustein neben anderen sein. Insbesondere die Unterstützung der Opfer sexualisierter Gewalt muss weiter umfassend ausgebaut werden.

Worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen

Die Grünen setzen sich für differenzierte Maßnahmen und wissenschaftlich validierte Konzepte ein, um Kinder wirksam vor Übergriffen zu schützen. Ein Vertrauen auf die Wirksamkeit eines bloßen Anhebens von Strafmaßen für Täter ist nicht hinreichend. Es muss (auch) gehandelt werden, bevor Menschen zu Tätern werden, um Taten zu verhindern.

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich?

Sinnvoll könnte in NRW aufgrund der guten flächenmäßigen Versorgung mit Standorten eine Verortung eines entsprechenden Therapieangebots an den Universitätskliniken sein

izze für das Dialogforum am 21. März 2021
frist: 07. März

Wer reicht die Projektskizze ein?
Daniel Niessen, KV Köln

Projekttitel
Kinder wirksam schützen durch Verhinderung von Taten -
landesweite Implementation des Berliner Charité-Präventionsprojekts „Kein Täter werden“

*Kurzbeschreibung des Projekts, inklusive Beschreibung des Alltagsbezugs/-nutzen für die Wähler*innen?*
*(*Max 500 Zeichen)
„Gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder gehen wir hart vor – mit starker Prävention [...]“ (Programmentwurf zur BT-Wahl). Zur Umsetzung dieses Ziels auf Landesebene bietet sich ein Präventionskonzept der Berliner Charité an, das Therapieplätze für gefährdete pädophile Menschen zur Verfügung stellt, die keine Übergriffe begehen wollen und Hilfe suchen - ein möglicher Beitrag dazu, den Teufelskreis zu durchbrechen, der darin besteht, dass Täter oft selbst Opfer von Gewalt in der Kindheit waren.

Welches übergeordnete Ziel setzt das Projekt um (z.B. „Verkehrswende“)
Kinderschutz: Kinder vor sexualisierter Gewalt schützen

*Voraussetzungen: welche Chancen, welche Schwachstellen bzw. Angriffspunkte bietet die Projektidee mit Blick auf die Wähler*innen und Bündnispartner*innen?*
(max. 500 Zeichen)
Die zuletzt bekannt gewordenen Fälle sexualisierter Gewalt in NRW verdeutlichen die Notwendigkeit massiv ausgeweiteter Schutzstrategien für Kinder vor Übergriffen. Eine Umsetzung unter anderem durch eine landesweite Implementierung des Charite-Konzepts zur Prävention kann dabei nur ein Baustein neben anderen sein. Insbesondere die Unterstützung der *Opfer* sexualisierter Gewalt muss weiter umfassend ausgebaut werden.

Politisches Potential: worin besteht der Beitrag zur Schärfung des grünen Profils, worin die Möglichkeit der kommunikativen Zuspitzung?
(max. 400 Zeichen)
Die Grünen setzen sich für differenzierte Maßnahmen und wissenschaftlich validierte Konzepte ein, um Kinder wirksam vor Übergriffen zu schützen. Ein Vertrauen auf die Wirksamkeit eines bloßen Anhebens von Strafmaßen für Täter ist nicht hinreichend. Es muss (auch) gehandelt werden, *bevor* Menschen zu Tätern werden, um Taten zu verhindern.

Wie wird das Projekt konkret umgesetzt (verwaltungstechnisch, rechtlich, finanziell, zeitlich)?

izze für das Dialogforum am 21. März 2021
frist: 07. März

(max. 1000 Zeichen, diese Angabe wird auch bei der finalen Projekteinreichung optional sein)
Sinnvoll könnte in NRW aufgrund der guten flächenmäßigen Versorgung mit Standorten eine Verortung eines entsprechenden Therapieangebots an den Universitätskliniken sein.

Erläuterungen, Ergänzungen, Studien etc.
(ohne Zeichenbegrenzung, diese Angabe wird auch bei der finalen Projekteinreichung optional sein)
Im Programmentwurf zur Bundestagswahl heiß es zum Thema Kinderschutz:
Kinder vor sexualisierter Gewalt schützen
Gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder gehen wir hart vor – mit starker Prävention [...]. Um Taten zu verhindern braucht es Aufklärung, Qualifizierung und gelebte Schutzkonzepte. […] Wir werden bundesweit spezialisierte Fachberatungsstellen [...] finanziell absichern.
Zur Umsetzung dieser Ziele auf Landesebene in NRW bietet sich – wie oben kurz skizziert - das Präventionskonzept der Berliner Charité an, das unter dem Titel "Präventionsprojekt Dunkelfeld" / „Kein Täter werden“ in Berlin seit 2005 Therapieplätze für gefährdete pädophile Menschen zur Verfügung stellt, die keine Übergriffe begehen wollen und therapeutische Hilfe suchen. Das vom Institut für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin des Universitätsklinikums entwickelte Konzept wurde in Berlin vor einigen Jahren von einer großen Plakataktion begleitet. Das Ziel der Charité ist ein bundesweites Angebot. In NRW wird das Konzept bereits z.B. in Düsseldorf realisiert. Eine landesweite Ausdehnung des Schutzkonzepts wäre sinnvoll.

Die Homepage des Instituts für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin der Charité stellt das Projekt wie folgt vor:

Lieben Sie Kinder mehr als Ihnen lieb ist?

Mit dieser Frage startete 2005 eine Werbe-Kampagne, die auf ein besonderes Therapie-Angebot unseres Institutes aufmerksam machte: ein kostenloses und durch die Schweigepflicht geschütztes Behandlungsangebot für Menschen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen und deshalb therapeutische Hilfe suchen.

Das Projekt gab es unter dem Titel "Präventionsprojekt Dunkelfeld" zunächst nur in Berlin. Mittlerweile sind Standorte in Düsseldorf, Gießen, Kiel, Mainz, Hamburg, Hannover, Leipzig, Regensburg, Stralsund und Ulm dazugekommen. Alle Standorte sind Teil des 2011 gegründeten Präventionsnetzwerks "Kein Täter werden", das nach gemeinsamen Qualitätsstandards arbeitet. Ziel ist es, ein bundesweites, flächendeckendes therapeutisches Angebot zu etablieren.

Im Rahmen der Therapie erhalten die betroffenen Personen Unterstützung, um mit ihrer pädophilen oder hebephilen Neigung leben zu lernen, diese zu akzeptieren und in ihr Selbstbild zu integrieren.

izze für das Dialogforum am 21. März 2021
frist: 07. März

Ziel ist es, sexuelle Übergriffe durch direkten körperlichen Kontakt oder indirekt durch den Konsum oder die Herstellung von Missbrauchsabbildungen im Internet (sogenannte Kinderpornografie) zu verhindern.

Wissenschaftliche Publikationen

How unusual are the contents of paraphilias? Paraphilia-associated sexual arousal patterns in a community-based sample of men.
Ahlers CJ1, Schaefer GA, Mundt IA, Roll S, Englert H, Willich SN, Beier KM.
J Sex Med. 2011 May;8(5):1362-70. doi: 10.1111/j.1743-6109.2009.01597.x.

Predictors of child pornography offenses and child sexual abuse in a community sample of pedophiles and hebephiles.
Neutze J1, Seto MC, Schaefer GA, Mundt IA, Beier KM.
Sex Abuse. 2011 Jun;23(2):212-42. doi: 10.1177/1079063210382043. Epub 2010 Oct 9.

Interview mit dem Berliner Sexualmediziner Prof. Dr. med. Dr. phil. Klaus M. Beier: „Eine dauerhafte Verhaltenskontrolle ist erreichbar“
Jachertz N, Beier KM.
Dtsch Arztebl 2010; 107(12): A-530 / B-465 / C-457

Can pedophiles be reached fpr primary prevention of child sexual abuse? First results of the Berlin Prevention Project Dunkelfeld (PPD)
Beier KM, Ahlers CJ, Goecker D, Neutze J, Mundt IA, Hupp E, Schaefer GAJ Forensic Psychiatry Psychol; Volume 20, 2009 - Issue 6

Encouraging self-identified pedophiles and hebephiles to seek professional help: first results of the Prevention Project Dunkelfeld (PPD).
Beier KM1, Neutze J, Mundt IA, Ahlers CJ, Goecker D, Konrad A, Schaefer GA.
Child Abuse Negl. 2009 Aug;33(8):545-9. doi: 10.1016/j.chiabu.2009.04.002. Epub 2009 Sep 17.

Das Präventionsprojekt Dunkelfeld
Klaus M. Beier, Gerard A. Schaefer, David Goecker, Janina Neutze, Christoph J. Ahlers
Berliner Ärzte, 7/2007, S.32-35

Präventive Behandlung nicht-justizbekannter Männer mit pädophiler Präferenzstörung: Das Präventionsprojekt Dunkelfeld (PPD)
K.M. Beier, A. Konrad, T. Amelung, T.-D. Schneider, G. Scherner, J. Neutze
Projektdarstellung, Institut für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin, Berlin, 2009

Antiandrogene Therapie als Teil der Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch im Dunkelfeld
Beier, K.M., Amelung, T. & Pauls, A.
Forens Psychiatr Psychol Kriminol (2010) 4(Suppl 1): 49. doi:10.1007/s11757-010-0076-1

(Aus: charite.de, Zugriff 21.04.2021)